



## Materialien zur Reflexion von Rassismus und Anti-Rassismus zusammengestellt von Mitarbeiter\*innen des IZEW der Universität Tübingen

Initiative und Verantwortung: Laura Schelenz, IZEW Uni Tübingen, [laura.schelenz@uni-tuebingen.de](mailto:laura.schelenz@uni-tuebingen.de)

### Motivation

Das vorliegende Dokument ist eine Antwort auf das zunehmende Bewusstsein, aber auch die Aufrechterhaltung von **strukturellem Rassismus** in Gesellschaften weltweit. Der **akademische Bereich ist da keine Ausnahme**. Während Diversität begrüßt wird und Institutionen versuchen, Wissenschaftler\*innen unterschiedlicher Herkunft einzubeziehen, haben sich Machtverhältnisse und Herrschaftsstrukturen nicht wesentlich verändert. Frauen und farbige Menschen sind nach wie vor weniger in hochrangigen Positionen beschäftigt und werden in Forschungsarbeiten oder akademischen Konferenzen weniger zitiert. Da die akademische Welt den Fängen des strukturellen Rassismus nicht entkommt, lädt die vorliegende Literaturliste Wissenschaftler\*innen, Lehrende und Studierende zur **Selbstreflexion** ein. Sie kann außerdem unser **Verständnis von Rassismus**, seinen Ursachen sowie **antirassistischen Haltungen** und Bewegungen erweitern.

### Die Materialien

Die Liste stellt wissenschaftliche Literatur, Romane, Podcasts und Filme oder Serien zu den Themen Rassismus und Antirassismus zusammen. Dabei sind theoretische wie auch praktische Annäherungen an Kolonialismus, Diskriminierung, Bürgerrechte, Diversität, Inklusion, Exklusion, Privileg, Unterdrückung inkludiert. Die unten zitierten Materialien sollen **zu einem stärkeren Bewusstsein für soziale (Un-)Gerechtigkeit beitragen**, indem sie Wissen reproduzieren, welches auf historische oder andauernde Formen von rassistischer Unterdrückung sowie Konzepte für Gleichberechtigung und Gerechtigkeit hinweist. Bei den ausgewählten Materialien handelt es sich um Favoriten von **Wissenschaftler\*innen des Ethik-Zentrums der Universität Tübingen**. Sie haben Kurzstatements zu den gewählten Texten formuliert, in denen der persönliche Bezug und die Empfehlung begründet wird. Die Leseliste ist **dreisprachig** angelegt, wobei es in den drei Fassungen Variationen der Literatur gibt: **Englisch, Deutsch und Spanisch**.

### Literaturliste

**1619. Projekt der New York Times über Sklaverei in Amerika.** Verfügbar online unter:  
<https://www.nytimes.com/interactive/2019/08/14/magazine/1619-america-slavery.html> (letzter Zugriff: 20.09.2020)

Dieses Projekt beinhaltet beeindruckende journalistische Bild- und Textbeiträge, die sich mit den Anfängen der Sklaverei in Amerika beschäftigen. Es wird gezeigt, wie heutige Formen der Diskriminierung und Benachteiligung in den USA auf politische und soziale Einstellungen während der Sklaverei zurückzuführen sind. Beschreibung von der Projektseite: "The 1619 Project is an ongoing initiative from The New York Times Magazine that began in August 2019, the 400th anniversary of the beginning of American slavery. It aims to reframe the country's history by placing the consequences of slavery and the contributions of black Americans at the very center of our national narrative."

Adams, Maurianne (Hrsg). 2007. **Teaching For Diversity and Social Justice**. Second Edition. Routledge, Taylor & Francis Group, New York

"Ein Leuchtturm in seinem Feld, Teaching for Diversity and Social Justice bietet das konzeptionelle Framework, den historischen Hintergrund und die Begründung, um die Notwendigkeit und Bedeutung von



Social Justice Education (Bildung für Soziale Gerechtigkeit) zu verstehen.” (Sonia Nieto). Das Buch bzw. Nachschlagewerk bietet curriculum designs (und Kritiken an Möglichkeiten, wie Curricula Unterdrückungsformen reproduzieren können); nicht nur für Rassismus, sondern für praktisch alle Unterdrückungsvarianten, von Ableismus bis Sexismus. Es hilft, zu verstehen, wie Unterdrückung an sich funktioniert, warum alle Zielgruppen/Unterdrückungsrichtungen verbunden sind, und warum sie nicht in einer ‘Hierarchie der Unterdrückungen’ stehen - was ich in der Gegenwart besonders wichtig finde. Es war und ist eine sehr wertvolle Ressource für mein eigenes Verständnis und meine Lehrpraxis.

Alper, Meryl; Katz, Vikki S.; Schofield Clark, Lynn. 2016. **Researching Children, Intersectionality, and Diversity in the Digital Age.** Journal of Children and Media, 10:1, 107-114.

Der Artikel untersucht Intersectionality mit Blick auf Medien und Kinder und argumentiert, dass vorrangig Kinder aus WEIRD-Kontexten (Western, Educated, Industrialized, Rich, and Democratic) im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Er zeigt, dass die Merkmale “anderer” Kinder tendenziell als Schwächen und selten als Stärken (oder Kompetenzen) verstanden werden.

Arndt, Susan; Hornscheid, Antje (Hg.) 2009: **Afrika und die deutsche Sprache.** München: Unrast.

In diesem Buch wird aufgezeigt, welche Konzepte mit der Nutzung von Begriffen wie “Häuptling”, “Rasse” oder “Stamm” mitschwingen und transportiert werden können. Durch den lexikonartigen Aufbau können einzelne Worte nachgeschlagen werden ohne, dass das ganze Buch gelesen werden müsste. Die Autor\*innen möchten mit diesem Werk ein Bewusstsein schaffen, dass Sprache und Rassismus eng miteinander verknüpft sind.

Bridges, Khiara. 2017. **The Poverty of Privacy Rights.** Stanford University Press.

In diesem Buch geht es um eine ethnographische Studie im Krankenhaus, bei der deutlich wird, dass die Privatheit von finanziell schlechter gestellten Schwarzen weniger respektiert wird, als jene von Weißen.

Carby, Hazel. 1982. **"White Woman Listen! Black Feminism and the Boundaries of Sisterhood."** In: Centre for Contemporary Cultural Studies. 1982. *Empire Strikes Back: Race and Racism In 70's Britain.* London: Routledge.

Kritik an der Blindheit des Feminismus für die Erfahrungen schwarzer Frauen. Ich sehe in dem Text auch Argumente, die sich in den letzten Jahren in der Intersektionalität wiederfinden, gleichzeitig waren die Themen des weißen Feminismus in den frühen 80ern natürlich auch noch andere und dementsprechend fällt auch die Kritik aus: "Three concepts central to feminist theory become problematic in their application to black women's lives: "the family," "patriarchy," and "reproduction." When used they are placed in a context of the herstory of white (frequently middle-class) women and become contradictory when applied to the lives and experiences of black women." (S. 112) An weiße Feministinnen endet Carby mit der Aufforderung: "Instead of taking black women as the objects of their research, white feminist researchers should try to uncover the gender-specific mechanisms of racism among white women. This more than any other factor disrupts the recognition of common interests of sisterhood." (S. 128)

Dübgen, Franziska; Skupien, Stefan. 2015. **Afrikanische politische Philosophie.** Berlin: Suhrkamp.

Sehr gute Zusammenstellung und Übersetzung postkolonialer, kosmopolitischer und feministischer Texte von afrikanischen Philosoph:innen und deren spezifischen Zugängen zur Politischen Philosophie. Versuch einer “epistemologischen Dekolonisierung von Inhalten und Methoden”, um lokale Wissensbestände wieder zugänglich zu machen. Gute Einleitung der Herausgeber:innen u.a. dazu, was eigentlich das “Afrikanische” an dieser Sammlung ist.

Eubanks, Virginia. 2017. **Automating Inequality. How High-tech Tools Profile, Police, and Punish the Poor.** New York, NY: St. Martin's Press.

Dieser wissenschaftliche Beitrag konzentriert sich auf die Marginalisierung und Unterdrückung durch Technologie in westlichen Kontexten, insbesondere in den Vereinigten Staaten. Die Autorin zeigt, wie der Einsatz von Algorithmen in der öffentlichen Verwaltung und in Sozialämtern durch sogenanntes Profiling sowie Kontrolle und Sanktion der Armen soziale Spaltungen verstärkt.



Garza, Alicia; Poo, Ai-jen: 2020. **Sunstorm. Podcast** (in Englisch). Available on Spotify.

Alicia Garza und Ai-jen Poo sind führende Aktivistinnen in der Black Lives Matter-Bewegung und setzen sich für die Rechte und das Wohlergehen von Hausangestellten ein, insbesondere von farbigen Frauen. In ihrer Podcast-Reihe laden sie Persönlichkeiten aus dem US-Kongress, der Wissenschaft und der aktivistischen Szene ein, um über alle möglichen Angelegenheiten schwarzer und brauner Frauen zu diskutieren. Obwohl viele Geschichten und Themen nicht einfach sind, verbreiten die Gastgeber so viel Lachen, Optimismus und Liebe, dass es einfach ein Vergnügen ist, ihnen zuzuhören! Insbesondere diejenigen, die sich für Selbstfürsorge interessieren, sollten sich eine halbe Stunde ihrer Zeit nehmen und diesen Podcast zu ihrer Selbstfürsorge machen.

Lorde, Audre. 2007. **The Uses of Anger: Women Responding to Racism**. in: *Sister Outsider*. Crossing Press Berkeley, 124-133

Was mich in diesem Text negativ überrascht hat, war die Beschreibung eines Erlebnisses der Autorin im Supermarkt: Ein weißes Mädchen sieht das Baby der Autorin und ruft seiner Mutter zu: "Schau mal, Mama, ein Baby-Dienstmädchen!" (126) Dies zeigt wie gut schon junge Kinder die Welt beschreiben können, in der sie leben. Aber was diese Welt erhält, ist die Reaktion der Mutter: Sie macht "pst". Sie korrigiert nicht und erklärt nicht. Ausgehend von dieser und anderer ähnlicher Episoden, spricht Lorde über ihre eigene Reaktion: Wut. Im Gegensatz zu Schuld, treibt Wut uns an die Welt zum Besseren zu verändern, so dass wir alle in ihr wachsen und lieben können.

Mercer, Kobena. 1987. **Black Hair/Style Politics**. *New Formations* (3).

Aufarbeitung von kulturellen Praktiken im Haarstyling und dem symbolischen Wert verschiedener Haarstrukturen anhand von Binaritäten mit Rückbezug auf den 'wissenschaftlichen Rassismus' in Europa und die Black Pride und Black Power Bewegungen der 1960er Jahre: "Although dominant ideologies of race (and the way they dominate) have changed, the legacy of this biologizing and totalizing racism is traced as a presence in everyday comments made about our hair. 'Good hair', used to describe hair on a black person's head, means hair that looks 'European', straight, not too curly, not that kinky. And, more importantly, the given attributes of our hair are often referred to by descriptions such as 'woolly', 'tough', or, more to the point, just plain old 'nigger hair'. [...] The pejorative precision of the salient expression, 'nigger hair', neatly spells out how, within racism's bipolar codification of human value, black people's hair has been historically devalued as the most visible stigma of blackness, second only to skin." (S. 35)

Milan, Stefania; Treté, Emiliano. 2019. **Big Data from the South(s): Beyond Data Universalism**. *Television & New Media*, 20(4), 319-335.

Hier geht es um die Frage, wie nicht-westliche Epistemologien die Arbeit mit Daten beeinflussen könnten und inwiefern sich dadurch neue Perspektiven eröffnen würden.

Noble, Safiya Umoja. 2018. **Algorithms of Oppression. How Search Engines Reinforce Racism**. New York: New York University Press.

Ein großartiger Beitrag zum Thema Rassismus in und durch Technik. Die Autorin untersucht unter anderem Google und die Ergebnisse von Bild- und Textsuche. Sie zeigt, wie gesellschaftlich vorherrschende Stereotype (z.B. sexuelle Herabsetzung von schwarzen Frauen) durch Suchmaschinen reproduziert und verstärkt werden. Dies sind laut ihrer Studie keine individuellen Fehler, sondern Muster von Stereotypisierung und Rassismus.

Röggla, Katharina. 2012. **Critical Whiteness Studies und ihre politischen Handlungsmöglichkeiten für Weiße Antirassisten. Intro. Eine Einführung**. Mandelbaum kritik und utopie, Wien.

Röggla gibt in ihrer kompakten aber gut lesbaren Einführung in die Critical Whiteness Studies einen Überblick über den Inhalt und die Geschichte der Critical Whiteness Studies. Sie legt dar, wie Weiße und Schwarze Aktivist\*innen und Forscher\*innen die Notwendigkeit erkannten, sich im System des Rassismus nicht nur mit der Konstruktion von Schwarzsein zu beschäftigen, sondern auch die Konstruktion von Weißsein zu erforschen. Röggla gibt eine differenzierte Einführung zu prägenden Begriffen der Critical



Whiteness Studies und zu den vielfältigen Problemen, die sich insbesondere für Weiße bei der Bekämpfung von Rassismus ergeben. Abschließend diskutiert sie verschiedene Herangehensweisen und Strategien, wie Weiße antirassistisch handeln können.

Salgado, Sebastião. 1993. **Arbeiter. Zur Archäologie des Industriezeitalters**. Bildband. Aus dem Amerikanischen von Waltraud Götting, Verlag Zweitausendeins, Frankfurt am Main.

Es handelt sich um ein Gespräch und ein Bildband des Photographen Salgado, der die Zerstörungswut, die Abgründe und die Schönheit des Menschseins dokumentiert hat und sich nach einer schweren Depression zuletzt dazu aufgemacht hat, Menschengruppen zu fotografieren, die noch weitgehend unabhängig von westlicher Hegemonie leben.

Saro-Wiwa, Ken. 1999. **Lemonas Geschichte**. München: dtv.

Ken Saro-Wiwa war Träger des Alternatives Nobelpreises sowie Autor und Menschenrechtler, der sich für die Rechte der Ogoni und gegen die Ölindustrie und das Militär in Nigeria engagierte. Er wurde gegen internationalen Protest 1995 von der nigerianischen Regierung hingerichtet. In *Lemonas Geschichte*, die er im Gefängnis schrieb, trifft Ola im Gefängnis auf die Mörderin ihrer Eltern - Lemona - und hört sich ihre Geschichte an, die ihr schließlich dazu verhilft ihre eigene Geschichte in einem neuen Licht zu sehen. *Lemonas Geschichte* endet wie Saro-Wiwas Leben am Galgen.

Steffensen, Victor. 2020. **Fire Country. How Indigenous Fire Management Could Help Save Australia**. Melbourne/Sydney: Hardie Grant Travel.

Dieses Buch zeigt, wie wichtig indigene Landnutzungspraktiken und indigenes Wissen über das Land in Australien ("Country") für die Bearbeitung umweltpolitischer Herausforderungen der Gegenwart sind. Zu Zeiten des fortschreitenden Klimawandels, der sich in Australien beispielsweise durch zunehmende Hitze, Dürre und Buschfeuerkatastrophen, wie im "schwarzen Sommer" von 2019/20, äußert, könnten indigene kulturelle Feuerpraktiken wie "Firesticks", bzw. "Cool Burning", dazu beitragen, ein ausgewogenes Verhältnis mit der Natur wiederherzustellen. Das Buch stellt einen wichtigen Meilenstein in der Debatte um indigenes Wissen und Landnutzung in Australien dar und bietet wertvolle Ansatzpunkte für die politische und wissenschaftliche Praxis weit über Australien hinaus.

### Über das IZEW

Das IZEW ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum für ethische Fragen, die sich in und aus den Wissenschaften ergeben. Am IZEW wird das Programm einer „Ethik in den Wissenschaften“ verfolgt, das die Frage der Verantwortung bereits in den Wissenschaften selbst thematisiert. Die am IZEW entwickelte Ethik in den Wissenschaften hat sich in der Praxis von Forschung, Lehre und öffentlicher Kommunikation erfolgreich bewährt und eignet sich besonders gut zur Förderung des Dialogs zwischen Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften mit Blick auf ethische Fragen.

Seit mehr als 25 Jahren arbeitet das IZEW an der Universität Tübingen erfolgreich zu einem breiten Spektrum ethischer Themen. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt der Zusammenarbeit von Forscherinnen und Forschern über disziplinäre Grenzen hinweg sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Ethik in den Wissenschaften.

Die wissenschaftsethische Forschung am IZEW umfasst beispielsweise die Gesellschaft, Kultur und den technischen Wandel, Natur und Nachhaltige Entwicklung, den Einsatz moderner Sicherheitstechnologien sowie Grundlagenfragen der Ethik in den Wissenschaften. Weitere Schwerpunkte sind der Transfer von Ergebnissen ethischer Forschung in den Bildungsbereich sowie die Koordination von Forschungsnetzwerken.

Das IZEW ist ein Markenzeichen der Tübinger Universität mit hoher nationaler und internationaler Ausstrahlung. Das IZEW bringt eine Vielzahl von Publikationen zu wissenschaftsethischen Fragen hervor, darunter bis mehr als 70 Dissertationen und Habilitationsschriften. Am IZEW befindet sich zudem eine der größten wissenschaftsethischen Bibliotheken Europas.

Sprecherin und Sprecher des IZEW sind Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn und Prof. Dr. Thomas Potthast.